

## Der Stadtrat Zofingen

### an den Einwohnerrat

#### GK 163

### Interpellation von Pascal Stenz (FDP) vom 23. November 2020 betreffend Migration in kantonale IT-Infrastruktur der Repol Zofingen; Beantwortung Stadtrat

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### I Vorstoss

Der Vorstoss wurde nach Eingang auf der Homepage der Stadt Zofingen publiziert.

#### II Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat antwortet auf die Frage(n) der Interpellation wie folgt:

Zur Aussage im Jahresbericht 2019: *"Der Kauf der neuen modernen Diensthandys, mit Zugriff auf das System der Kantonspolizei Aargau, hat sich aus terminlichen Gründen erneut verzögert. Für die Optimierung der Polizeiapplikationen ist der Umsetzungstermin nicht klar vorgegeben."*

#### Zur Frage 1

*Warum gab es hier terminliche Verzögerungen?*

Die Anschaffung von eigenen Diensthandys für die Repol war ursprünglich bereits geplant. Kurz nach dem Budgetierungsprozess wurde von der Kantonspolizei Aargau das Projekt MARS (Smartphones mit polizeilichen Apps) lanciert. Diese neue mobile Betriebsplattform ermöglicht es, polizeiliche Fachanwendungen direkt auf den Mobiltelefonen bereit zu stellen. Bei einer individuellen Lösung der Repol Zofingen wäre dies so nicht möglich gewesen. Es wurde deshalb entschieden, auf eine Investition in eigene Geräte zu verzichten und stattdessen direkt auf die umfassendere Lösung der Kantonspolizei zu setzen. Die Ausgaben für eine Übergangslösung wären unnötig hoch gewesen und die Effizienz ohne Einbindung in ein Einsatzleitsystem wenig zielführend. Das Rollout ist von Seiten Kanton auf den Jahreswechsel 2021/2022 vorgesehen.

### Zur Frage 2

*Ist das bereits ein erster Schritt in die Nutzung der IT-Infrastruktur der Kapo?*

Nein. Die Anschaffung von Diensthandys bedingt keine Einbindung in die IT-Infrastruktur der Kantonspolizei Aargau. Das System läuft autonom und kann unabhängig von der IT-Infrastruktur betrieben werden.

### Zur Frage 3

*Welche Vorteile (oder Synergien) /Nachteile entstehen für die Repol Zofingen durch die Migration in die kantonale IT?*

Die IT der Stadt betreibt für die Repol alle Kern- und allgemeinen Verwaltungsanwendungen. Mittels einer Citrix-Anbindung hat die Repol Zugriff auf Fach-Applikationen, welche von der Kantonspolizei Aargau bereitgestellt werden. Die heutige Lösung funktioniert betrieblich einwandfrei. Der Repol stehen alle für die Erfüllung des Auftrags nötigen Mittel zur Verfügung. Die Schnittstellen sind sehr gut organisiert. Aus technischer Sicht wäre jedoch eine IT-mässige Migration der Repol zur Kantonspolizei möglich.

Der Vorteil einer Migration zur Kantonspolizei liegt für die uniformierten Angestellten darin, dass keine Schnittstelle mittels Citrix-Verbindung zu den Fach-Applikationen der Kantonspolizei mehr besteht. Der Zugriff auf die polizeilichen Applikationen könnte damit während des Patrouillendienstes vereinfacht werden. Dieser Vorteil wird mit der Beschaffung der Diensthandys der Kantonspolizei (siehe Antwort zur Frage 1) realisiert.

Der grosse Nachteil besteht darin, dass viele Services zurzeit tief in den Prozessen der Stadtverwaltung und der Repol verankert sind. Diese müssten bei einem Übertritt migriert oder entsprechende Schnittstellen gebaut werden. Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Schnittstellen (nicht abschliessend):

- MS Office inklusive Office at Work (OAW)
- Verwaltungsanwendungen allgemein
- Gemeindefachlösung Infoma (Buchhaltung)
- GERES (Einwohnerregister)
- Obelisk Fink-Zeitsystem (Barcodebasierte Zeiterfassung)
- Zeit AG (Zeitnachweis und Dienstplanung)
- OM-Police SW (Ordnungsbussen-SW, Radar, Nachtparking)
- EasyFind (Bewirtschaftung Fundbüro) / Internet-Hosting

Zu beachten ist, dass die Leitung der Repol, die Sekretariats-Mitarbeitenden und die Zivilangestellten vorwiegend mit diesen Softwares arbeiten. Zudem gibt es auch bei den Polizistinnen und Polizisten heute Systeme, welche bei der Kantonspolizei nicht verfügbar sind (z. B. Leistungserfassung Obelisk). Für diese Systeme müsste somit, sofern überhaupt vorhanden, eine Alternative im Portfolio der Kantonspolizei gefunden werden, was zusätzliche Kosten verursacht. Aus gesamtbetrieblicher Sicht würden somit weiterhin Schnittstellen bestehen, welche sich innerhalb der Repol lediglich verschieben würden; weg von den polizeilichen Fach-Applikationen hin zu den allgemeinen

Verwaltungsprogrammen. Da die Vorteile einer Integration nicht effektiv überwiegen, erachtet der Stadtrat eine Integration in die kantonale IT-Infrastruktur nicht zielführend.

#### Zur Frage 4

*Unterstützt die aktuelle IT unsere Repol genügend, um effektives und effizientes Arbeiten gewährleisten zu können, wo ist Verbesserungspotential vorhanden?*

Die heutige Lösung stellt der Repol alle für die Erfüllung ihres Auftrags nötigen Mittel zur Verfügung und funktioniert betrieblich einwandfrei. Die IT der Stadt ist in der Lage, Betrieb und Support sicherzustellen. Ein entsprechender Pikettdienst wurde vor ein paar Jahren über die Feiertage und Wochenenden eingerichtet. Bei Ausfällen der Infrastruktur ist die IT der Stadt in der Lage, Probleme in kurzer Zeit zu beheben. Das effektive und effiziente Arbeiten ist gewährleistet.

Die verschiedenen Fachapplikationen der Kantonspolizei Aargau werden über den Kanton gehostet. Auch in diesem Zusammenhang sind Ausfälle zu verzeichnen. Die Betreuung durch den Support IT der Kantonspolizei ist ebenfalls gut.

Möglichkeiten für Optimierungen werden laufend analysiert und umgesetzt. So wurden z. B. vor zwei Jahren die persönlichen PC-Arbeitsplätze der Polizistinnen und Polizisten im Schichtdienst durch ein Poolsystem mit Laptops ersetzt. Damit konnten insgesamt 12 ehemals fixe Arbeitsplätze eingespart werden. Gleichzeitig wurden für die Patrouillenfahrzeuge Laptops mit mobilen Datenanbindungen eingerichtet, mit denen im Einsatz direkt vor Ort wichtige Arbeiten erledigt werden können. Punktuelle Nachschärfungen an diesem Konzept werden laufend geprüft. Ein mögliches Verbesserungspotential wird in der Analyse der IT Struktur der Stadt Zofingen, welche dieses Jahr durchgeführt wird, eruiert.

#### Zur Frage 5

*Welches sind die aktuellen Kosten der Repol für die IT-Infrastruktur und Support?*

Aufgrund der vor zwei Jahren geschaffenen Pool-Lösung (siehe Antwort zur Frage 4) betreibt die Repol für 46 Mitarbeitende insgesamt nur 28 IT-Arbeitsplätze. Diese Arbeitsplätze werden jährlich mit dem aktuellen Vollkostensatz pro Arbeitsplatz der IT der Stadt intern verrechnet. Dieser Kostensatz lag für das Jahr 2020, je nach effektiv benötigter Geräte, bei ca. CHF 6'500 pro Arbeitsplatz, insgesamt also bei gegen CHF 190'000.

Dazu kommen die jährlichen Kosten für den Zugriff auf die polizeilichen Fachapplikationen der Kantonspolizei (MACS, ELS+, ATS), welche bei ca. CHF 45'000 liegen. Diese Kosten werden pro User verrechnet, nicht pro (Pool-)Arbeitsplatz.

Ab 2022 fallen jährlich zusätzlich CHF 37'000 für die 37 kantonalen Diensthandys (CHF 1000/Handy) an.

### Zur Frage 6

*Welche initialen und fortlaufenden Kosten würden durch die Migration in die kantonale IT-Infrastruktur entstehen?*

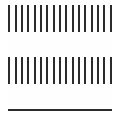
Aus finanzieller Sicht ist eine Umstellung zur Kantonspolizei mit Mehrkosten verbunden. Aus dem Budget der Repol würden zwar zunächst die 20 Pool-Arbeitsplätze wegfallen. Für 2020 würden daraus Minderkosten von 20 Arbeitsplätzen zu ca. CHF 6'500, also zu CHF 130'000, resultieren. Im gleichen Zug müssten bei der Kantonspolizei 37 Standard-Arbeitsplätze (Pool-Lösungen sind zurzeit kein Thema) zu CHF 2'800, insgesamt also ca. CHF 105'000, bezogen werden. Dazu kämen Kosten für Zusatzsoftwares oder den Betrieb von Insellösungen durch die Repol selber. Die Kantonspolizei hat im Jahr 2018 für eine Vollintegration der bei der IT der Stadt betriebenen Kernapplikationen jährliche Betriebskosten von CHF 40'000 bis 60'000 errechnet. Mittels einer VDI-Lösung könnten die Aufwände bis gegen 50 % reduziert werden. Die Kosten für den Betrieb von Insellösungen durch die Repol wurden nicht vertieft geprüft. Unter dem Strich ist somit allein schon im Budget der Repol mit Mehrkosten bei einem Transfer zur Kantonspolizei zu rechnen.

Auf Seiten IT der Stadt fallen sodann weitere Mehrkosten an, weil die interne Verrechnung der ca. CHF 130'000 (Stand 2020) an die Repol wegfallen würde. Von ca. CHF 1,4 Mio. IT-Gesamtkosten, welche 2020 auf insgesamt 223 städtische Arbeitsplätze umgelagert wurden, entfallen ca. CHF 1,3 Mio. auf fixe Infrastruktur- und sonstige Grundkosten, welche im Wesentlichen unabhängig von der Anzahl Arbeitsplätze anfallen. Das gilt jedenfalls solange, als die Anzahl wegfallende Arbeitsplätze nicht so massiv ausfällt, dass die gesamten IT redimensioniert werden könnte. Lediglich ca. CHF 100'000 sind vollständig variable Kosten und könnten bei wegfallenden Arbeitsplätzen linear reduziert werden. Bei einer Reduktion der 223 heutigen Arbeitsplätze auf 203 durch den Wegfall der 20 Arbeitsplätze der Repol ist folglich auf Seiten Stadt lediglich mit Minderkosten von ca. CHF 10'000 zu rechnen. Die praktisch gleich hoch weiterbestehenden Kosten könnten anschliessend statt auf 223 nur noch auf 203 Arbeitsplätze umgelagert werden. Die wegfallende interne Verrechnung von ca. CHF 130'000 an die Repol würde die stadtinternen Kosten pro Arbeitsplatz um ca. 10 % ansteigen lassen.

Die Gesamtkostensicht ergibt folglich jährliche Mehrkosten von ca. CHF 100'000 alleine für die Grundarbeitsplätze. Zusätzlich von der Kantonspolizei benötigte oder als Insellösung betriebene, heute im Paket der IT der Stadt enthaltene Software und Dienstleistungen, würden weitere jährliche Mehrkosten von bis zu CHF 60'000 (Analyse Kantonspolizei 2018) verursachen.

Tabellarische Darstellung zu den IT-Kosten der Repol Zofingen

| Jährliche Kosten IT Stadt (Stand heute)  |                 |                       |
|--|-----------------|-----------------------|
| 20 Arbeitsplätze (Pool-Version 37 uniformierte Polizist/in)                                | zu CHF 6'500.00 | CHF 130'000.00        |
| 8 Arbeitsplätze Sekretariat / ZA und Leitung Repol   | zu CHF 6'500.00 | CHF 52'000.00         |
| Lizenzkosten Fachapplikationen (MACS/ELS/ATS)  | zu CHF 1'000.00 | CHF 45'000.00         |
| IT Stadt Kosten Total  |                 | <b>CHF 227'000.00</b> |
| Jährliche Kosten Migration kantonale IT-Infrastruktur                                      |                 |                       |
| 39 Arbeitsplätze uniformierte Polizist/in inkl. Leitung Repol (Pool-Version nicht möglich) | zu CHF 2'800.00 | CHF 109'200.00        |
| 6 Arbeitsplätze Sekretariat / ZA (10 % Anstieg pro Arbeitsplatz)                           | zu CHF 7'150.00 | CHF 42'900.00         |
| Lizenzkosten Fachapplikationen (MACS/ELS/ATS)  | zu CHF 1'000.00 | CHF 45'000.00         |
| Jährliche Kosten Kernapplikationen Repol Zofingen  |                 | CHF 50'000.00         |
| IT KAPO Aargau Kosten Total  |                 | <b>CHF 247'100.00</b> |



| Initialkosten Migration in kantonale Infrastruktur                              |  |                |
|---|--|----------------|
| Initialkosten Einrichtungskosten pro Arbeitsplatz                               |  | CHF 5'500.00   |
| Mehrkosten Stadt Zofingen durch die Migration in die kantonale IT-Infrastruktur |  |                |
| Wegfall interne Verrechnung der 20 Arbeitsplätze an die Repol Zofingen          |  | CHF 130'000.00 |
| Anstieg stadtinterne Kosten pro Arbeitsplatz (Mehrkosten)                       |  | ca. 10 %       |

Einmalige Migrationskosten würden auf jeden Fall anfallen. Deren Höhe ist aber massgebend von der gewählten Lösung abhängig und wurde nicht detailliert abgeklärt. Sofern für die weiterhin von der Repol benötigten "Zofinger-Programme" keine alternativen Produkte bei der Kantonspolizei zusätzlich eingekauft werden könnten, müssten Schnittstellen gebaut oder Insellösungen erstellt werden. Falls alternative Produkte verfügbar wären, würden demgegenüber einmalige Umstellungskosten anfallen (z. B. neue Scannersysteme für die Leistungsabrechnung). Eine konkrete Zahl in der vorliegenden Antwort zu nennen wäre dementsprechend nicht seriös. Die diesbezüglichen Kosten wären aber sicherlich nicht zu vernachlässigen und müssten entweder einmalig über das Budget der Repol finanziert, oder aber aktiviert und jährlich abgeschrieben werden.

#### Zur Frage 7

*Erachtet es der Stadtrat in Absprache mit der Repol als sinnvoll, die aktuelle IT in jene der kantonalen zu integrieren? Falls nicht, weshalb?*

Aufgrund des geringen betrieblichen Mehrwerts einer Integration der Repol in die IT der Kantonspolizei bei gleichzeitig hohen Mehrkosten erachtet es der Stadtrat und die Leitung der Repol im aktuellen Zeitpunkt nicht als sinnvoll, die Repol IT-mässig zur Kantonspolizei zu migrieren. Wie in der Vergangenheit schon, wird die Situation weiterhin regelmässig analysiert und evaluiert.

Zofingen, 31. März 2021

Freundliche Grüsse

STADTRAT ZOFINGEN

Hans-Ruedi Hottiger  
Stadtammann

Dr. Fabian Humbel  
Stadtschreiber